



IWAK

Institut für Wirtschaft, Arbeit und Kultur

Zentrum der Goethe-Universität Frankfurt am Main



regio **pro**
REGIONALE BESCHÄFTIGUNGS- UND BERUFSPROGNOSEN

Entwicklungen auf dem Arbeitsmarkt in Hessen und seinen Regionen bis 2026

Regionaldossier **Kreis Offenbach**

Ausgangslage – Prognoseergebnisse – Handlungsempfehlungen

HESSEN



Hessisches Ministerium
für Wirtschaft, Energie,
Verkehr und Wohnen



Europäischer Sozialfonds
Für die Menschen in Hessen



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds

Qualifizierungsoffensive
des hessischen Wirtschaftsministeriums
■■■ Programme zur beruflichen Bildung

Impressum:

IWAK Institut für Wirtschaft, Arbeit und Kultur –
Zentrum der Goethe-Universität Frankfurt am Main
Senckenberganlage 31
60325 Frankfurt am Main
www.iwak-frankfurt.de

Ansprechpartner*innen:

Lora Demireva
Demireva@em.uni-frankfurt.de, 069 798-25475

Dennis Schmehl
Schmehl@em.uni-frankfurt.de, 069 798-23890

Gefördert aus Mitteln des Hessischen Ministeriums für Wirtschaft,
Energie, Verkehr und Wohnen und der Europäischen Union – Europäischer Sozialfonds.

Nähere Informationen zum Projekt finden auf unserer Projekt-Homepage:

www.regio-pro.eu



Hier finden Sie auch alle Prognoseergebnisse grafisch aufbereitet in unserer einfach zu bedienenden interaktiven Informationsplattform.

Inhaltsverzeichnis

I Ausgangslage	2
I.1 Bevölkerungsdaten.....	2
I.2 Wanderungsbewegungen	2
I.3 Arbeitsmarkt und Beschäftigung.....	3
I.4 Bildung und Soziales	4
I.5 Infrastruktur und Nahversorgung	5
II Ergebnisse aus regio pro	6
II.1 Mismatchprognose Gesamt	6
II.2 Mismatchprognose nach Qualifikationen	7
II.3 Mismatchprognose nach Berufsgruppen	8
III Regionale Beschäftigungssituation	12
Glossar (Basisjahr, Quelle und Definition der Daten und Indikatoren)	16
Interpretationshinweise für die Ergebnisse aus regio pro	21
Abkürzungsverzeichnis	22

Lesehinweis für die Kapitel I und II

** bedeutet: Zu diesen Berufen stehen aus Anonymisierungsgründen keine Informationen zur Verfügung.

Lesehinweis für den Kapitel I, II und III

Zu Gunsten der besseren Lesbarkeit und Übersichtlichkeit wird bei den Berufsbezeichnungen in Grafiken und Tabellen teilweise nur die männliche Sprachform genutzt. Damit können Frauen und Männer gemeint sein.

Kreis Offenbach

I Ausgangslage

Der Kreis Offenbach hat große Standortvorteile wegen seiner mittigen Lage im Ballungsgebiet Rhein-Main. Der Kreis besitzt sowohl gut ausgebaute Infrastruktur als auch viele grüne Flächen und Wälder. Die wichtigsten Wirtschaftszweige, gemessen an der Beschäftigtenzahl, sind der Dienstleistungssektor, der Einzel- und Großhandel sowie die Branche „Verkehr und Lagerei“. Ebenfalls große Bedeutung haben der Maschinen- und Fahrzeugbau aus dem Verarbeitenden Gewerbe sowie das Gesundheits- und Sozialwesen. Im Folgenden werden Daten zum Jahr 2019 vorgestellt¹. In wenigen Fällen wird aufgrund nicht verfügbarer Daten auf ein anderes Jahr zurückgegriffen. Dies wird entsprechend ausgewiesen. Als Referenz werden Daten der Nachbarkreise und Hessens dargestellt.



I.1 Bevölkerungsdaten

	Kreis Offenbach	Main-Kinzig-Kreis	Kreis Darmstadt-Dieburg	Hessen
Bevölkerungsstand	355.813	420.552	297.844	6.288.080
Bevölkerungsentwicklung seit 2005 (in %)	+5,4	+2,6	+2,6	+3,2
Bevölkerungsprognose bis 2026 (in %)	+3,2	+1,2	+1,1	+1,3
Bevölkerung ab 55 (in %)	35,6	36,8	36,3	35,2
Bevölkerung unter 25 (in %)	24,7	24,2	24,7	24,6
Ausländeranteil (in %)	19,6	15,9	14,7	16,6

I.2 Wanderungsbewegungen

	Kreis Offenbach	Main-Kinzig-Kreis	Kreis Darmstadt-Dieburg	Hessen
Natürlicher Saldo (in %) (2018)	-0,1	-1,6	-1,1	-1,1
Wanderungssaldo (in %) (2018)	+5,2	+5,5	+2,8	+4,6
Wanderungssaldo 18-24 Jahre (in %) (2018)	+0,6	0	-1,5	+2,2

Zuzüge/Fortzüge

	Kreis Offenbach		Main-Kinzig-Kreis		Kreis Darmstadt-Dieburg		Hessen	
Zuzüge/Fortzüge	+26.715	-24.878	+29.665	-27.357	+21.795	-20.964	+476.961	-448.444
davon unter 18 Jahre (in %)	+14	-13	+15	-13	+14	-12	+14	-13
davon 18 bis unter 25 Jahre (in %)	+16	-16	+16	-18	+18	-20	+20	-19
davon 25 bis unter 30 Jahre (in %)	+16	-16	+15	-16	+16	-17	+18	-17
davon 30 bis unter 50 Jahre (in %)	+38	-36	+36	-35	+36	-34	+34	-35
davon 50 bis unter 65 Jahre (in %)	+11	-12	+11	-12	+11	-12	+10	-11
davon 65 Jahre und mehr (in %)	+5	-6	+6	-6	+5	-5	+5	-5

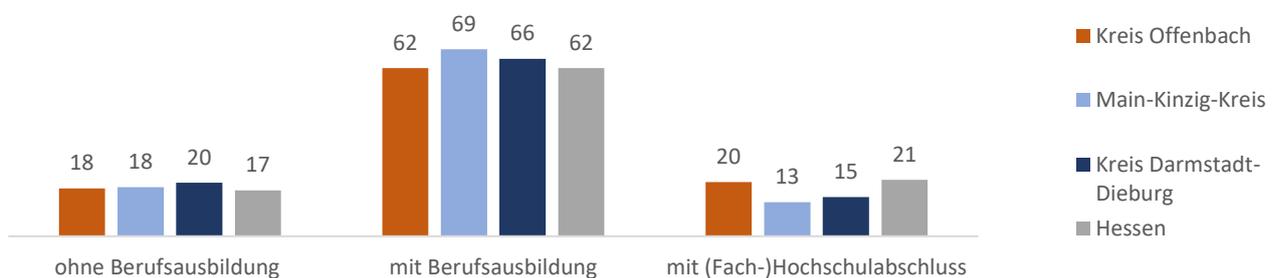
¹ Genauere Beschreibungen zu den einzelnen Bezeichnungen der Daten sowie deren Quellen finden sich im Glossar ab Seite 17.

1.3 Arbeitsmarkt und Beschäftigung

Beschäftigungsdaten

	Kreis Offenbach	Main-Kinzig-Kreis	Kreis Darmstadt-Dieburg	Hessen
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort	128.577	138.660	77.339	2.630.864
davon Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte unter 25 Jahre (in %)	8,0	10,2	9,7	9,1
davon Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte 55 bis 64 Jahre (in %)	20,3	20,6	21,2	20,1
Teilzeitquote (in %)	26,2	28,4	32,4	28,9
Geringfügig Beschäftigte am Arbeitsort	32.123	37.426	24.274	596.222
davon ausschließlich geringfügig Beschäftigte (in %)	56,7	60,8	59,0	60,9
davon im Nebenjob (in %)	43,3	39,2	41,0	39,1
Beschäftigungsquote (in %)	62,3	61,5	61,7	60,2
Beschäftigungsquote Frauen (in %)	57,8	56,3	57,8	56
Ausbildungsquote (in %)	3,9	5,1	4,2	4,4
Unversorgte Bewerber für Ausbildungsstellen am 30.09. (in %)	2,2	0,2	4,8	6,1
Arbeitslose (SGB III und SGB II)	10.361	12.131	8.329	184.955
Arbeitslosenquote (in %)	5,4	5,3	5,0	5,4
Arbeitslosenquote 15 bis 19 Jahre (in %)	4,8	5,6	3,1	4,1
Arbeitslosenquote 55 bis 64 Jahre (in %)	5,3	4,6	5,3	5,2
Anteil Langzeitarbeitslose an Arbeitslosen (in %)	21,5	27,5	40,9	28,6
Anteil Arbeitslose U25 an Arbeitslosen (in %)	10,4	12,5	10,3	10,3
Einpendlerquote (in %)	56	34,4	45,9	15
Auspendlerquote (in %)	60,7	45,9	65,4	10,5

Qualifikationsstruktur aller Beschäftigten am Arbeitsort 2019 (in %)



Kreis Offenbach

I.4 Bildung und Soziales

	Kreis Offenbach	Main-Kinzig-Kreis	Kreis Darmstadt-Dieburg	Hessen
Betreuungsquote Vorschulkinder (in %)	56,4	59,1	58,2	61
Schulabgänger	3.080	3.528	2.510	55.264
davon mit Hauptschulabschluss (in %)	16,7	20,0	14,4	16,8
davon mit Realschulabschluss (in %)	41,3	49,8	43,5	43,0
davon mit (Fach-)Hochschulreife (in %)	37,1	24,4	36,5	34,5
davon Schulabgänger ohne Hauptschulabschluss (in %)	2,5	2,2	2,2	2,3
Schulformen	0	0	0	96,6
Grundschulen	52	83	52	1159
Hauptschulen	5	13	1	100
Realschulen	5	15	1	131
Gymnasien	8	8	3	186
Integrierte Gesamtschulen	14	11	16	241
Berufsschulen	3	6	2	116
SGB-II-Quote (in %)	7,7	7,6	6,1	8,1
Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (eLb)	14.602	17.053	9.786	278.940
davon 15 bis unter 20 Jahre (in %)	11,8	10,6	10,0	10,1
davon 20 bis unter 25 Jahre (in %)	7,8	8,7	8,7	8,7
davon 25 bis unter 55 Jahre (in %)	64,6	64,1	64,2	65,1
davon 55 Jahre und älter (in %)	15,8	16,6	17,0	16,1
davon Ausländer (in %)	52,4	48,0	46,4	47,4
davon über 4 Jahre im Bezug (in %)	39,8	40,5	42,5	41,2
Erwerbstätige Leistungsberechtigte	3.492	3.805	2.402	68.543
davon mit Bruttoeinkommen bis 450 € (in %)	39,1	42,9	48,4	44,3
davon Alleinerziehende (in %)	5,4	6,6	6,4	6,0
Abhängig Beschäftigte ALG-II-Empfänger	3.262	3.602	2.184	63.959
davon sozialversicherungspflichtig Beschäftigte ALG-II-Empfänger (in %)	57,2	55,9	50,9	54,7
davon in VZ (in %)	22,4	21,7	16,8	18,9
davon in TZ (in %)	34,8	34,2	34,1	35,8
davon ausschließlich geringfügig beschäftigt (in %)	23,9	25,7	32,3	27,6
Bruttoinlandsprodukt (BIP) je Einwohner (2018)	41.103 €	36.532 €	28.834 €	45.700 €
Median Entgelt	3.676 €	3.313 €	3.314 €	3.686 €
Steuereinnahmen je Einwohner	1.582 €	1.425 €	1.353 €	1.639 €

I.5 Infrastruktur und Nahversorgung

	Kreis Offenbach	Main-Kinzig-Kreis	Kreis Darmstadt-Dieburg	Hessen
Durchschnittliche PKW-Fahrzeit in Minuten (2018)				
zu Autobahnauffahrten	4	6	12	13
zu IC/EC/ICE-Bahnhöfen	12	22	16	22
zu Oberzentren	12	22	16	25
zu Mittelzentren	0	6	6	7
PKWs je 1.000 Einwohner (2017)	589	591	610	576
Ärzte je 100.000 Einwohner (2017)	119	116	105	141
Krankenhausbetten je 10.000 Einwohner (2017)	19,3	42,4	14,4	52,0
Kinderärzte je 10.000 Kinder bis zu 15 Jahre (2017)	4,5	4,0	4,6	4,6

Kreis Offenbach

II Ergebnisse aus regio pro

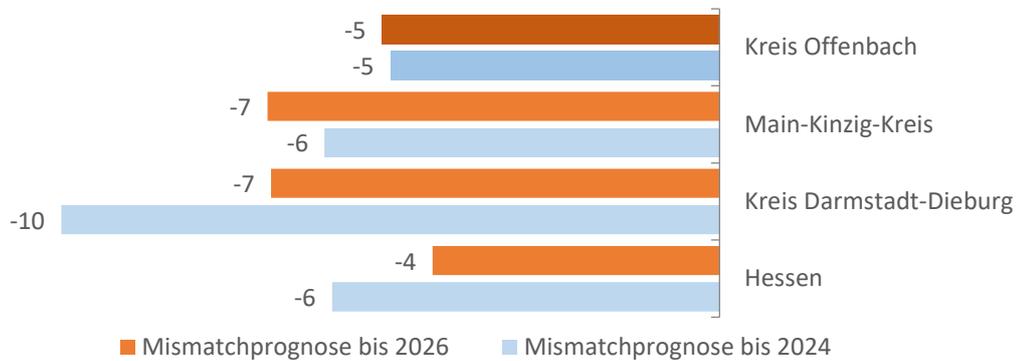
Nachfolgend finden Sie die Prognosen aus regio pro für den Zeitraum von 2019 bis 2026. Nach der Darstellung der erwarteten Mismatches für den Kreis Offenbach im Vergleich zu anderen Regionen werden die Ergebnisse nach

- Qualifikationen
- und Berufshauptgruppen

präsentiert. Hinweise zur Interpretation und Lesebeispiele für die Tabellen finden Sie im Anhang.

II.1 Mismatchprognose Gesamt

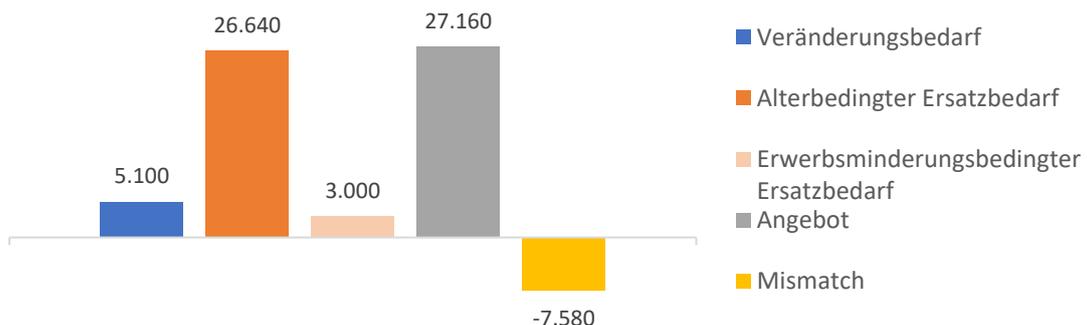
Mismatchprognose für den Kreis Offenbach und ausgewählte Vergleichsregionen bis 2026 und im Vergleich bis 2024 (in %)



Die Gegenüberstellung der Nachfrage und des Angebots an Arbeits- und Fachkräften im prognostizierten Jahr 2026 (absolutes Mismatch) wird zur Zahl der Beschäftigten im Ausgangsjahr 2019 ins Verhältnis gesetzt (relatives Mismatch). Auf diese Weise kann die Größe des Mismatches als Anteil der Beschäftigten abgebildet werden. Ein negatives Vorzeichen verweist auf ein Defizit und ein positives Vorzeichen auf einen Überhang an Arbeits- und Fachkräften.

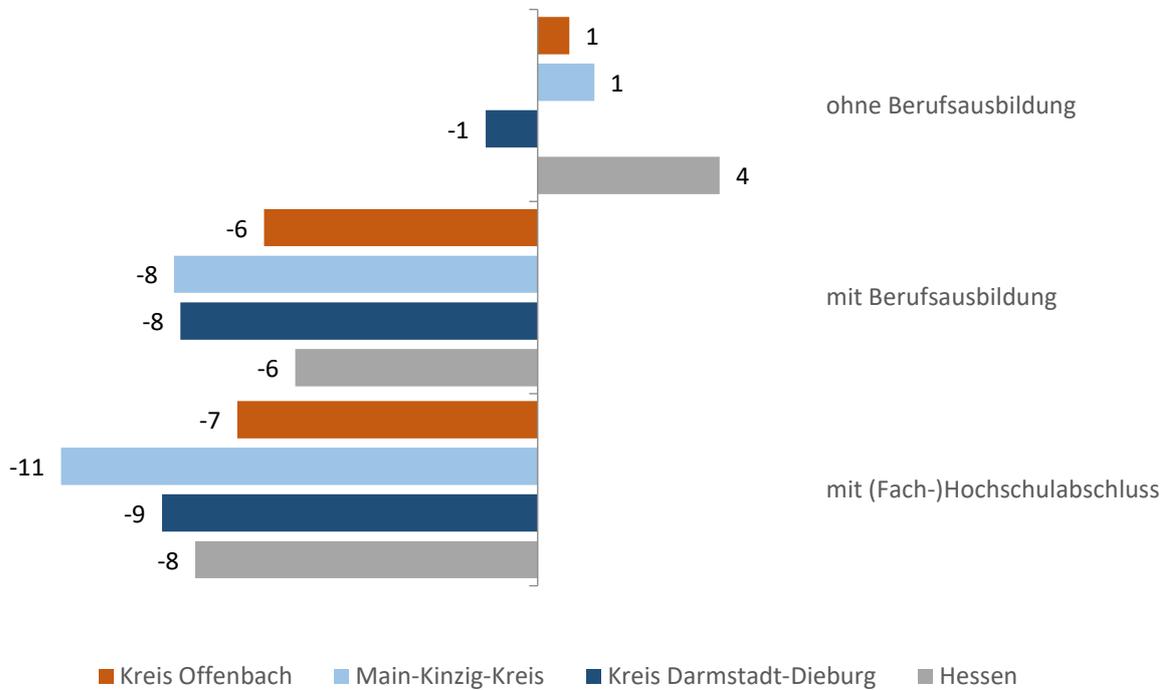
	Kreis Offenbach	Main-Kinzig-Kreis	Kreis Darmstadt-Dieburg	Hessen
Gesamtes Mismatch bis 2026 absolut	-7.580	-11.150	-6.360	-131.240

Gründe für die Entwicklungen auf dem Arbeitsmarkt zwischen 2019 und 2026 im Kreis Offenbach



II.2 Mismatchprognose nach Qualifikationen

Relatives Mismatch nach Qualifikationen für den Kreis Offenbach und ausgewählte Vergleichsregionen bis 2026 (in %)



Absolutes Mismatch nach Qualifikationen für den Kreis Offenbach und ausgewählte Vergleichsregionen bis 2026

	Kreis Offenbach	Main-Kinzig-Kreis	Kreis Darmstadt-Dieburg	Hessen
ohne Berufsausbildung	190	380	-220	21.170
mit Berufsausbildung	-5.740	-9.310	-4.990	-103.130
mit (Fach-) Hochschulabschluss	-2.030	-2.230	-1.160	-49.280

II.3 Mismatchprognose nach Berufsgruppen

Berufsgruppe (BKZ)	Beschäftigtenstand 2019					Prognoseergebnisse bis 2026					
	Beschäftigte (svB und ageB) am AO in 2019 ²					Veränderte Nachfrage nach Arbeits- und Fachkräften			Verändertes Angebot an Arbeits- und Fachkräften	Mismatch an Arbeits- und Fachkräften	
	Gesamt	davon		Einpendlerquote am AO (svB)	Auspenderquote am WO (svB)	Gesamt	davon			Absolut	relativ zu 2019
1. Land-, Tier-, Forstwirtschaft und Gartenbau											
11 Land-, Tier- und Forstwirtschaftsberufe	516	13%	53%	39%	40%	90	-10	100	10	-80	-16%
12 Gartenbauberufe und Floristik	1.167	16%	15%	35%	35%	290	40	250	270	-20	-2%
121 Gartenbau	1.054	14%	15%	35%	35%	270	50	220	230	-40	-4%
2. Rohstoffgewinnung, Produktion und Fertigung											
21 Rohstoffgewinnung und -aufbereitung, Glas- und Keramikherstellung und -verarbeitung	506	10%	3%	48%	28%	80	-40	120	100	20	4%
22 Kunststoffherstellung und -verarbeitung, Holz- und -verarbeitung	1.504	5%	5%	47%	44%	280	-20	300	290	10	1%
221 Kunststoff- und Kautschukherstellung und -verarbeitung	861	4%	5%	50%	41%	160	-40	200	170	10	1%
23 Papier- und Druckberufe, technische Mediengestaltung	1.146	13%	15%	58%	58%	290	20	270	270	-20	-2%
232 Technische Mediengestaltung	610	15%	4%	65%	62%	90	20	70	80	-10	-2%
24 Metallherzeugung und -bearbeitung, Metallbauberufe	2.792	3%	5%	48%	50%	550	-110	660	520	-30	-1%
242 Metallbearbeitung	1.266	3%	4%	44%	56%	220	-70	290	240	20	2%
244 Metallbau und Schweißtechnik	826	3%	5%	61%	52%	210	-10	220	180	-30	-4%
25 Maschinen- und Fahrzeugtechnikberufe	7.051	4%	3%	66%	60%	1.340	50	1.290	1.270	-70	-1%
251 Maschinenbau- und Betriebstechnik	5.605	3%	3%	71%	60%	1.110	40	1.070	1.040	-70	-1%
252 Fahrzeug-, Luft-, Raumfahrt- und Schiffbautechnik	1.446	8%	3%	47%	61%	210	10	200	210	0	0%
26 Mechatronik-, Energie- und Elektroberufe	5.344	5%	3%	69%	61%	1.140	120	1.020	1.030	-110	-2%
261 Mechatronik und Automatisierungstechnik	648	4%	1%	73%	62%	90	0	90	90	0	0%
262 Energietechnik	1.823	2%	2%	67%	55%	420	70	350	380	-40	-2%
263 Elektrotechnik	2.873	7%	4%	69%	64%	650	50	600	570	-80	-3%
27 Technische Forschungs-, Entwicklungs-, Konstruktions- und Produktionssteuerungsberufe	4.136	8%	2%	69%	69%	840	10	830	770	-70	-2%
271 Technische Forschung und Entwicklung	1.236	6%	1%	75%	75%	250	20	230	230	-20	-2%
272 Technisches Zeichnen, Konstruktion, Modellbau	854	13%	3%	64%	60%	200	0	200	190	-10	-1%

² ageB = ausschließlich geringfügig Beschäftigte(r); svB = sozialversicherungspflichtig Beschäftigte(r); AO = Arbeitsort; WO = Wohnort

Kreis Offenbach

Berufsgruppe (BKZ)	Beschäftigtenstand 2019					Prognoseergebnisse bis 2026						
	Beschäftigte (svB und ageB) am AO in 2019 ²					Veränderte Nachfrage nach Arbeits- und Fachkräften			Verändertes Angebot an Arbeits- und Fachkräften	Mismatch an Arbeits- und Fachkräften		
	Gesamt	davon Teilzeitquote	ageB Quote	Einpendlerquote am AO (svB)	Auspenderquote am WO (svB)	Gesamt	davon Veränderungsbedarf	Ersatzbedarf		Absolut	relativ zu 2019	
273 Technische Produktionsplanung und -steuerung	2.046	6%	2%	68%	69%	420	-10	430	390	-30	-1%	
28 Textil- und Lederberufe	547	20%	15%	37%	30%	140	0	140	160	20	4%	
29 Lebensmittelherstellung und -verarbeitung	3.179	31%	16%	41%	48%	760	140	620	780	20	1%	
292 Lebensmittel- und Genussmittelherstellung	1.091	12%	6%	48%	44%	240	30	210	200	-40	-4%	
293 Speisenzubereitung	2.053	41%	21%	36%	50%	450	40	410	520	70	3%	
3. Bau, Architektur, Vermessung und Gebäudetechnik												
31 Bauplanungs-, Architektur- u. Vermessungsberufe	1.156	15%	3%	71%	71%	280	60	220	240	-40	-3%	
311 Bauplanung und -überwachung, Architektur	1.039	15%	3%	72%	72%	270	60	210	230	-40	-4%	
32 Hoch- und Tiefbauberufe	2.722	29%	4%	65%	62%	560	210	350	460	-100	-4%	
321 Hochbau	2.421	31%	4%	64%	62%	480	190	290	390	-90	-4%	
33 (Innen-)Ausbauberufe	1.939	18%	5%	58%	44%	420	130	290	400	-20	-1%	
332 Malerei, Stuckatur, Bauwerksabdichtung, Bauenschutz	749	7%	4%	59%	46%	180	60	120	170	-10	-1%	
333 Aus-, Trockenbau, Isolation, Zimmerei, Glas, Rolllädenbau	920	23%	5%	64%	44%	200	60	140	190	-10	-1%	
34 Gebäude- und versorgungstechnische Berufe	3.898	7%	17%	53%	45%	1.490	280	1.210	1.110	-380	-10%	
341 Gebäudetechnik	1.871	12%	33%	46%	47%	980	160	820	680	-300	-16%	
342 Klempnerei, Sanitär, Heizung, Klimatechnik	1.122	3%	3%	54%	44%	250	70	180	190	-60	-5%	
343 Ver- und Entsorgung	905	3%	3%	61%	43%	240	30	210	220	-20	-2%	
4. Naturwissenschaft, Geografie und Informatik												
41 Mathematik-, Biologie-, Chemie- und Physikberufe	1.891	14%	1%	65%	66%	370	20	350	350	-20	-1%	
413 Chemie	1.233	11%	1%	62%	69%	270	0	270	260	-10	-1%	
43 Informatik-, Informations- und Kommunikationstechnologieberufe	4.751	10%	2%	76%	79%	870	220	650	710	-160	-3%	
431 Informatik	1.239	13%	2%	71%	78%	230	60	170	190	-40	-3%	
432 IT-Systemanalyse, IT-Anwendungsberatung und IT-Vertrieb	1.260	9%	1%	81%	84%	230	60	170	190	-40	-3%	
433 IT-Netzwerktechnik, IT-Koordination, IT-Administration und IT-Organisation	1.064	7%	2%	74%	76%	210	40	170	180	-30	-3%	
434 Softwareentwicklung und Programmierung	1.188	9%	1%	77%	77%	200	60	140	150	-50	-4%	
5. Verkehr, Logistik, Schutz und Sicherheit												
51 Verkehrs- und Logistikberufe (außer Fahrzeugführung)	13.292	16%	13%	56%	61%	2.690	520	2.170	2.390	-300	-2%	
513 Lagerwirtschaft, Post u. Zustellung, Güterumschlag	10.387	18%	17%	50%	52%	2.200	360	1.840	2.100	-100	-1%	
515 Überwachung und Steuerung, Verkehrsbetrieb	1.372	16%	1%	75%	52%	230	80	150	180	-50	-4%	

Kreis Offenbach

Berufsgruppe (BKZ)	Beschäftigtenstand 2019					Prognoseergebnisse bis 2026					
	Beschäftigte (svB und ageB) am AO in 2019 ²					Veränderte Nachfrage nach Arbeits- und Fachkräften			Verändertes Angebot an Arbeits- und Fachkräften	Mismatch an Arbeits- und Fachkräften	
	Gesamt	davon Teilzeitquote	ageB Quote	Einpendlerquote am AO (svB)	Auspenderquote am WO (svB)	Gesamt	davon Veränderungsbedarf	Ersatzbedarf		Absolut	relativ zu 2019
516 Kaufleute - Verkehr und Logistik	1.311	8%	2%	70%	81%	220	70	150	190	-30	-2%
52 Führer*innen von Fahrzeug- und Transportgeräten	4.269	14%	19%	58%	66%	1.530	240	1.290	1.250	-280	-7%
521 Fahrzeugführung im Straßenverkehr	3.806	15%	21%	57%	64%	1.410	220	1.190	1.120	-290	-8%
53 Schutz-, Sicherheits- und Überwachungsberufe	1.827	20%	19%	69%	81%	540	130	410	440	-100	-5%
531 Objekt-, Personen-, Brandschutz, Arbeitssicherheit	1.791	20%	19%	70%	81%	530	130	400	430	-100	-6%
54 Reinigungsberufe	8.826	40%	45%	64%	50%	3.000	790	2.210	2.470	-530	-6%
6. Kaufmännische Berufe, Dienstleistungen, Warenhandel, Vertrieb, Hotel und Tourismus											
61 Einkaufs-, Vertriebs- und Handelsberufe	7.941	10%	2%	74%	67%	1.430	110	1.320	1.300	-130	-2%
611 Einkauf und Vertrieb	6.656	9%	1%	77%	69%	1.140	30	1.110	1.050	-90	-1%
612 Handel	800	12%	2%	54%	52%	110	0	110	100	-10	-1%
62 Verkaufsberufe	9.992	38%	24%	39%	47%	1.480	-400	1.880	1.690	210	2%
621 Verkauf (ohne Produktspezialisierung)	6.621	39%	26%	39%	46%	950	-290	1.240	1.180	230	3%
622 Verkauf von Bekleidung, Elektronik, Kraftfahrzeugen und Hartwaren	1.498	32%	15%	45%	59%	220	-50	270	200	-20	-1%
623 Verkauf von Lebensmitteln	1.428	35%	27%	34%	33%	310	40	270	250	-60	-4%
63 Tourismus-, Hotel- und Gaststättenberufe	3.622	31%	34%	40%	64%	430	-70	500	350	-80	-2%
632 Hotellerie	669	29%	18%	43%	69%	100	-10	110	80	-20	-3%
633 Gastronomie	2.455	34%	40%	34%	59%	240	-60	300	200	-40	-2%
7. Unternehmensorganisation, Buchhaltung, Recht und Verwaltung											
71 Berufe in Unternehmensführung und -organisation	23.625	25%	12%	58%	63%	5.780	620	5.160	4.690	-1.090	-5%
711 Geschäftsführung und Vorstand	1.211	10%	4%	64%	64%	360	40	320	300	-60	-5%
713 Unternehmensorganisation und -strategie	10.282	16%	3%	67%	66%	2.250	370	1.880	1.670	-580	-6%
714 Büro und Sekretariat	11.067	35%	22%	45%	58%	2.850	180	2.670	2.420	-430	-4%
715 Personalwesen und -dienstleistung	1.005	26%	1%	67%	78%	190	20	170	190	0	0%
72 Berufe in Finanzdienstleistungen, Rechnungswesen und Steuerberatung	5.638	27%	4%	55%	75%	1.120	-20	1.140	1.000	-120	-2%
721 Versicherungs- und Finanzdienstleistungen	2.291	27%	1%	51%	81%	320	-50	370	320	0	0%
722 Rechnungswesen, Controlling und Revision	2.600	25%	6%	64%	69%	580	0	580	500	-80	-3%
723 Steuerberatung	747	35%	7%	39%	54%	220	30	190	180	-40	-5%
73 Berufe in Recht und Verwaltung	3.246	34%	4%	42%	62%	780	110	670	630	-150	-5%
732 Verwaltung	2.635	35%	4%	37%	56%	660	100	560	510	-150	-6%
8. Gesundheit, Soziales, Lehre und Erziehung											

Kreis Offenbach

Berufsgruppe (BKZ)	Beschäftigtenstand 2019					Prognoseergebnisse bis 2026					
	Beschäftigte (svB und ageB) am AO in 2019 ²					Veränderte Nachfrage nach Arbeits- und Fachkräften			Verändertes Angebot an Arbeits- und Fachkräften	Mismatch an Arbeits- und Fachkräften	
	Gesamt	davon		Einpendlerquote am AO (svB)	Auspenderquote am WO (svB)	Gesamt	davon			Absolut	relativ zu 2019
	Teilzeitquote	ageB Quote				Veränderungsbedarf	Ersatzbedarf				
81 Medizinische Gesundheitsberufe	6.456	37%	9%	42%	58%	1.840	550	1.290	1.240	-600	-9%
811 Arzt- und Praxishilfe	2.461	38%	12%	28%	41%	690	240	450	410	-280	-11%
813 Gesundheits- und Krankenpflege, Rettungsdienst und Geburtshilfe	1.570	35%	8%	34%	68%	510	150	360	310	-200	-13%
814 Human- u. Zahnmedizin	603	39%	1%	70%	76%	200	50	150	170	-30	-5%
817 Nichtärztliche Therapie und Heilkunde	682	40%	17%	43%	48%	160	60	100	100	-60	-9%
818 Pharmazie	799	28%	4%	66%	57%	170	10	160	140	-30	-4%
82 Nichtmedizinische Gesundheits-, Körperpflege- und Wellnessberufe, Medizintechnik	3.021	37%	12%	31%	40%	820	220	600	640	-180	-6%
821 Altenpflege	1.615	43%	7%	27%	37%	520	170	350	370	-150	-9%
823 Körperpflege	785	37%	22%	25%	37%	150	40	110	140	-10	-1%
825 Medizin-, Orthopädie- und Rehathechnik	501	20%	6%	51%	54%	120	10	110	100	-20	-4%
83 Erziehung, soziale und hauswirtschaftliche Berufe, Theologie	5.747	53%	9%	28%	40%	1.950	560	1.390	1.340	-610	-11%
831 Erziehung, Sozialarbeit, Heilerziehungspflege	5.058	51%	8%	29%	40%	1.710	500	1.210	1.130	-580	-11%
832 Hauswirtschaft und Verbraucherberatung	627	72%	15%	18%	34%	240	60	180	210	-30	-5%
84 Lehrende und auszubildende Berufe	1.513	42%	10%	53%	67%	530	190	340	500	-30	-2%
841 Lehrtätigkeit an allgemeinbildenden Schulen	608	61%	6%	45%	47%	260	110	150	220	-40	-7%
9. Sprach-, Literatur-, Geistes-, Gesellschafts- u. Wirtschaftswissenschaften, Medien, Kunst, Kultur und Gestaltung											
92 Werbung, Marketing, kaufmännische und redaktionelle Medienberufe	2.932	17%	3%	74%	76%	430	80	350	390	-40	-1%
921 Werbung u. Marketing	2.507	16%	3%	74%	75%	340	60	280	310	-30	-1%

III Regionale Beschäftigungssituation

Zentrale Befunde zur regionalen Beschäftigungssituation

Der Demografische Wandel wird bis 2026 weiterhin eine wichtige Rolle spielen, jedoch werden sich die Fachkräftengpässe aufgrund der Auswirkungen der Corona-Pandemie in den meisten Regionen Hessens etwas entspannen. Der Kreis Offenbach ist einer der wenigen Kreise, bei welchen die Engpässe nicht sinken, die Dynamik in der Entwicklung des Mangels jedoch stark nachlässt, weshalb dieser auf einem ähnlichen Niveau verbleibt. Der Kreis gehört weiterhin gerade noch dem Entwicklungstyp 2 an. Im Entwicklungstyp 2 befinden sich vor allem Großstädte des Rhein-Main-Gebiets und daran angrenzende Kreise mit Mittelzentren, in denen der Demografische Wandel im Vergleich zu den ländlichen Regionen weniger starke Folgen bis 2026 haben wird. Die Pandemie-Effekte führen in Typ 2 häufiger als in vielen anderen Regionen zu einer Entspannung der Fachkräftesituation bis 2026, im Kreis Offenbach ist dies jedoch nicht der Fall. Zudem kommen den Kreisen und Städten in diesem Typ die fortschreitende Integration von Geflüchteten und die Erhöhung der Frauenerwerbsquoten zugute, da beide Entwicklungen zur Steigerung des Arbeitskräfteangebots führen. Trotzdem werden auch in Typ 2 bereits Defizite und punktuell auch deutliche Mängel erwartet. Mit Hilfe von zielgerichteten Strategien kann insbesondere den punktuellen Effekten jedoch wirksam begegnet werden.

- **Bis zum Jahr 2026 werden in der Kreis Offenbach 7.580 Arbeitskräfte fehlen.** Diese Zahl entspricht einer Größenordnung von fünf Prozent der sozialversicherungspflichtigen und geringfügig Beschäftigten im Jahr 2019. Gegenüber den nahegelegenen Kreisen Darmstadt-Dieburg und Main-Kinzig-Kreis liegt das Defizit an Arbeitskräften im Kreis Offenbach damit etwas niedriger. Im Vergleich zur letzten Prognose entspannt sich die Situation im Kreis Offenbach jedoch nicht, wächst stattdessen sogar sehr leicht an und liegt zudem über dem hessischen Durchschnitt. Dies bedeutet, dass die dynamische Entwicklung der demografischen Veränderungen mit einem Anstieg von noch drei Prozent zwischen 2022 und 2024 aufgrund der direkten und indirekten Pandemieeffekte deutlich nachlässt. Weiterhin wird die Fachkräftelücke jedoch maßgeblich durch den altersbedingten Ersatzbedarf geprägt.
- Die größten Engpässe werden bis zum Jahr 2026 bei den Beschäftigten mit **Berufs- und akademischen Abschlüssen** entstehen. Die Lücke bei den Personen mit Berufsabschluss erreicht dann eine Größenordnung von 5.740 Personen oder sechs Prozent der Beschäftigten auf diesem Qualifikationsniveau des Jahres 2019 während bei den Akademiker*innen sogar ein Defizit von 2.030 Personen oder sieben Prozent vorliegt. Deutlich weniger angespannt stellt sich demgegenüber die Lage bei den Personen ohne Berufsabschluss dar. Hier übersteigt das Angebot die Nachfrage im Jahr 2026 sogar geringfügig. Im Vergleich zur Prognose bis 2024 zeigt sich nur bei den Akademiker*innen eine Vergrößerung der Lücke, während sich die Situation bei den Personen mit Berufsausbildung statisch entwickelt, bei den Personen ohne Berufsausbildung jedoch weiter entspannt. Insgesamt entsprechen diese Entwicklungen jenen der zum Vergleich herangezogenen Nachbarkreise, jedoch fällt der prognostizierte Mangel an Arbeitskräften mit akademischem Abschluss im Kreis Offenbach etwas niedriger aus.
- Bis zum Jahr 2026 wird keine weitere Verschärfung der Arbeitskräftesituation im Kreis Offenbach erwartet - bedingt durch Pandemie, Digitalisierung und Strukturwandel. Punktuell betrachtet entwickelt sich die Lage zum Teil jedoch deutlich anders. Besonders klar wird dies bei einer Betrachtung verschiedener Berufsgruppen. So steigen die Engpässe in den während der Pandemie besonders geforderten Bereichen Gesundheits- und Krankenpflege, Rettungsdienst und Geburtshilfe auf 200 und in der Altenpflege auf 150 fehlende Beschäftigte bis 2026. Auch

Kreis Offenbach

bei der Arzt- und Praxishilfe wird weiterhin ein Engpass von 280 fehlenden Beschäftigten prognostiziert. Neben der Pandemie kommen hier auch die Herausforderungen der alternden Bevölkerung zum Tragen. Hinzu kommen weitere 610 fehlende Beschäftigte im Bereich Erziehung, soziale und hauswirtschaftlichen Berufe. Dieser Mangel verdeutlicht und verstärkt die schwierige Situation in Bezug auf Kinderbetreuung in der Stadt wie auch dem Kreis Offenbach. Daneben wird auch in mehreren anderen Bereichen im Kreis Offenbach ein Ansteigen der Engpässe erwartet. Dazu gehören unter anderem die Bereiche Unternehmensorganisation und -strategie (580 fehlende Beschäftigte), gebäude- und versorgungstechnische Berufe (380 fehlende Beschäftigte) und Fahrzeugführung im Straßenverkehr (290 fehlende Beschäftigte). Zum Teil zeigen sich hier traditionell bestehende Mängel, beispielsweise im handwerklichen Bereich. Bei der Fahrzeugführung im Straßenverkehr bildet sich jedoch auch der Strukturwandel im Handel inklusive des zunehmend starken Online-Handels ab. Zudem werden im Zuge der voranschreitenden Digitalisierung auch im IT-Bereich (-160) neue Lücken erwartet, die vor allem Akademiker*innen umfassen werden.

In anderen Berufsgruppen entspannen sich die Defizite im Vergleich zur Prognose bis 2024 zwar etwas, bestehen aber weiter fort. Hierzu zählen unter anderem die Reinigungsberufe (-530) sowie die Berufe Büro und Sekretariat (-430) und Recht und Verwaltung (-150). Gerade bei Letzteren resultiert die Entspannung aus dem fortschreitenden Effekt der Digitalisierung, gleichzeitig wurden Berufe in Recht und Verwaltung während der pandemischen Krise aber auch deutlich beliebter, da sie als vermeintlich sichere Berufe gelten.

Zuletzt sei erwähnt, dass in einigen Berufsgruppen im Kreis Offenbach auch von einer deutlich entspannteren Situation im Vergleich zur letzten Prognose ausgegangen werden kann. Dazu zählen die Bereiche der Tourismus-, Hotel- und Gaststättenberufe sowie der Lebensmittelherstellung und -verarbeitung, darunter Köch*innen. Bei beiden wird eine ausgeglichene Situation bis zum Jahr 2026 erwartet. Dies ist primär mit den langen Einschränkungen und Maßnahmen zur Bekämpfung der Pandemie zu erklären, die diese Branchen besonders getroffen haben, und sekundär mit der Nähe zu Frankfurt und seinem Flughafen. Hierbei muss jedoch stets daran gedacht werden, dass sich die Lage durch Nachholeffekte im Anschluss an die Pandemie, ein Wegbrechen von Auszubildenden währenddessen oder die Abwanderung vieler Arbeitskräfte in andere Branchen jederzeit wieder verschärfen kann.

Im Bereich des Einzelhandels, also der Verkaufsberufe ohne Produktspezifikation wird bedingt durch Pandemie und Strukturwandel sogar ein entstehender Überhang von 230 Personen erwartet, während in der letzten Prognose noch von einer ausgeglichenen Lage ausgegangen wurde.

Spezifische Handlungsansätze zur regionalen Beschäftigungssituation

Auch wenn sich die Engpasssituation im Kreis Offenbach zwischen 2024 und 2026 nicht deutlich verschlechtert, so werden für das Jahr 2026 doch hohe Engpässe prognostiziert. Diese gilt es durch vorausschauendes Handeln abzumildern, wozu es **strategischer Ansätze** bedarf. Diese sollten sich sowohl auf Fachkräfte mit Berufsabschluss als auch auf solche mit Studienabschluss beziehen. Eine Strategie könnte folgende Elemente einschließen:

Kreis Offenbach

Weitere Personen für eine Beschäftigung im Kreis gewinnen

Die transnationale Mobilität von Arbeitnehmer*innen wird im Zuge der Covid-19-Pandemie erschwert. Trotzdem lässt sich durch angepasste und geeignete Maßnahmen ein Gegengewicht erzeugen. Denn durch die Pandemie wurden ebenso Digitalisierungseffekte angestoßen, die die künftige Arbeitsrealität maßgeblich prägen werden. Regionen, die diese Chance nutzen, um weiter in digitale Infrastruktur zu investieren, können davon langfristig profitieren. In Kreisen mit einem großen Zentrum wie dem Kreis Offenbach bedeutet dies, dass beispielsweise durch die Fokussierung auf **Möglichkeiten zum mobilen Arbeiten** neue Potenziale an Arbeitskräften erschlossen werden könnten. Dies könnte insbesondere auf die Akademikerlücken im Kreis abzielen. Bezüglich der Infrastruktur sollte vor allem die medizinische Versorgung im Kreis verbessert werden. Kombiniert man dann den bereits guten Ausbau der digitalen Infrastruktur mit der Förderung der sozialen Infrastruktur in Form der von der Pandemie stark betroffenen Kulturwirtschaft sowie von Erholungs-, Freizeit- und Sportmöglichkeiten, kann dies zu einem weiteren Ziel beitragen, der **langfristigen Bindung von Jugendlichen** an den Kreis. Neben der Kulturwirtschaft kommt auch den lokalen Vereinen, die ebenfalls unter der Covid-19-Pandemie litten, eine zentrale Rolle dabei zu, möglicherweise zum Studium Abgewanderte langfristig an den Kreis zu binden und zur Rückkehr zu bewegen. Ebenfalls eine wichtige Rolle spielen aber auch die Attraktivität lokaler Unternehmen oder die Möglichkeit zum dualen Studium.

Seit Beginn der Covid-19-Pandemie wird zudem ein **Einbruch der Ausbildungsstellen und -bewerber*innen** beobachtet. Hier werden **Maßnahmen zur Aktivierung** in den kommenden Jahren eine besondere Relevanz besitzen. Dabei kommt digitalen Formaten aber auch allen Angeboten, die die Möglichkeit für praktische Erfahrungen bieten, eine besondere Bedeutung zu. Ein bereits gelungenes Beispiel dafür bilden die Werkstatt-Tage von Hessen-Metall in süd- und mittelhessischen Regionen. Daneben sind beispielsweise auch digitale Orientierungsmessen für Jugendliche oder andere Portale denkbar, die dabei helfen, einen geeigneten Ausbildungsberuf auszusuchen und einen Ausbildungsplatz zu finden. Bedacht werden sollte stets, dass in Krisensituationen wie der aktuellen unter Umständen ein besonderes Maß an Unterstützungs- und Orientierungsangeboten benötigt wird.

Potenziale von im Kreis beschäftigten Personen noch besser erschließen

Bei diesem Ansatz gilt es einerseits vorhandene Potenziale zu sichern und zu stabilisieren und andererseits diese zu fördern. Die Sicherung vorhandener Beschäftigter nimmt besonders zu Beginn und am Ende des Arbeitslebens eine bedeutsame Rolle ein. Dabei gilt es einerseits **Ausbildungsabbrüche zu vermeiden** und andererseits zu prüfen, ob Möglichkeiten bestehen, **Ältere für eine längere Beschäftigung zu gewinnen**. Gerade bei Letzteren bietet sich möglicherweise durch pandemiebedingte Freisetzungen oder Frühverrentungen die Chance, Beschäftigte für andere Berufe und Tätigkeiten zu gewinnen. Dies trifft vor allem auf von Corona-Pandemie und Strukturwandel besonders betroffene Wirtschaftsbereiche zu. Ein weiterer Ansatz zur Sicherung von Potenzialen bildet die **Erweiterung von Teilzeitstellen**, wobei seit der Covid-19-Pandemie die Notwendigkeit von Lösungen zur Betreuung von Kindern und Pflege von Angehörigen noch einmal besonders sichtbar wird. Hier gilt es Rahmenbedingungen zu schaffen, die die Grundlage zur Vollzeitweiterung vor allem für viele Frauen bilden, die bisher in Teilzeit arbeiten. Bei den beiden hier aufgezeigten Zielgruppen könnte die in der Pandemie neu gewonnene Flexibilisierung der Arbeitszeiten und des Arbeitsortes als Chance genutzt werden, um

Kreis Offenbach

über Teilzeit und Homeoffice den endgültigen altersbedingten Erwerbsaustritt von älteren Beschäftigten zeitlich zu verschieben und entsprechend die Arbeitszeiten bei beschäftigten Müttern und generell Eltern zu erhöhen.

Förderung geschieht hingegen über **Nach- und Aufstiegsqualifizierung der Beschäftigten**. Auch hier zeigen sich Chancen im Zuge der Covid-19-Pandemie und der aktuellen Situation mit viel Kurzarbeit. Die durch die Kurzarbeit freiwerdende Zeit könnte genutzt werden, um Beschäftigten Weiterbildungsmaßnahmen zu ermöglichen, wobei besonders Förderprogramme im Bereich der Digitalisierung in Erwägung gezogen werden können. Eine verstärkte Sensibilisierung von Unternehmen und Arbeitnehmern zur Nutzung dieser Angebote könnte an der Stelle zielführend sein.

Zielgerichtete Anpassung und Nutzung von neuen, pandemiebedingt entstandenen Potenzialen und regionalen Bedarfen

Die Folgen der Covid-19-Pandemie und des dadurch weiter beschleunigten Strukturwandels und der Digitalisierung können einen weiteren wichtigen strategischen Ausgangspunkt bilden. Denn den in den stark betroffenen Wirtschaftszweigen mit Freisetzung konfrontierten Beschäftigten können **frühzeitig Möglichkeiten zur Umqualifizierung oder zur Umorientierung** eröffnet werden. Dies kann in Zukunft für den Kreis Offenbach vor allem auf den Bereich des stationären Einzelhandels zutreffen. Möglicherweise können auch Beschäftigte aus den Bereichen Tourismus, Hotellerie und Gastgewerbe hierfür gewonnen werden. Eine Umorientierung, Fort- und Weiterbildung oder zielgerichtete Qualifizierungen von Beschäftigten oder Arbeitslosen aus den genannten Berufsgruppen hin zu solchen mit aktuellen oder prognostizierten Fachkräfteengpässen wie beispielsweise den Gesundheits- und Pflegeberufen oder dem IT-Bereich könnte daher erwogen werden.

Glossar (Basisjahr, Quelle und Definition der Daten und Indikatoren)

Die in diesem Dossier dargestellten Daten zur Ausgangslage entstammen unterschiedlichen Datenquellen. Das nun folgende Glossar gibt Aufschluss über die Definition der einzelnen Indikatoren, den Erhebungszeitpunkt sowie über die genaue Quelle.

I.1 Bevölkerungsdaten

Bevölkerungsstand	
Definition:	Bevölkerungsstand am 31.12.2019. Die Bevölkerung umfasst alle Einwohner an ihrem Hauptwohnsitz.
Quelle:	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit
Bevölkerungsentwicklung seit 2005	
Definition:	Prozentuale Veränderung der Bevölkerung gegenüber dem Basisjahr 2005. Die Bevölkerung umfasst alle Einwohner an ihrem Hauptwohnsitz (Stichtag: 31.12.2019).
Quelle:	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit
Bevölkerungsprognose bis 2026	
Definition:	Voraussichtliche Entwicklung der Bevölkerung bis zum Jahr 2026 auf Basis der regionalisierten Bevölkerungsvorausberechnung im Vergleich zum Ausgangsjahr dieser Vorausberechnung 2019.
Quelle:	Hessisches Statistisches Landesamt: Bevölkerung in Hessen 2060. Sonderauswertung aus den Ergebnissen der regionalisierten Bevölkerungsvorausberechnung bis 2040 auf der Basis 31.12.2018
Bevölkerung ab 55	
Definition:	Anteil der Bevölkerung, der über 55 Jahre alt ist (Stichtag 31.12.2019).
Quelle:	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit
Bevölkerung unter 25	
Definition:	Anteil der Bevölkerung, der unter 25 Jahre alt ist (31.12.2019).
Quelle:	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit
Ausländeranteil	
Definition:	Anteil der Bevölkerung, der keine deutsche Staatsangehörigkeit hat (Stichtag: 31.12.2019).
Quelle:	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit

I.2 Wanderungsbewegungen

Natürlicher Saldo	
Definition:	Ausmaß, in dem die Bevölkerung aus sich selbst herauswächst oder schrumpft am 31.12.2018. Basis für die Berechnung ist die Statistik der Geburten und Sterbefälle des Hessischen Statistischen Landesamts.
Quelle:	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit, Hessisches Statistisches Landesamt und eigene Berechnungen
Wanderungssaldo	
Definition:	Saldo aus Zu- und Abgängen innerhalb des Jahres 2019 bezogen auf die Bevölkerung am 31.12.2018 (Fortschreibung des Zensus 2011).
Quelle:	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit, Regionalstatistik des Bundes und der Länder und eigene Berechnungen
Wanderungssaldo 18-24 Jahre	
Definition:	Saldo aus Zu- und Abgängen der Altersgruppe 18-24 Jahre bezogen auf die Bevölkerung der Altersgruppe 18-24 Jahre am 31.12.2019.
Quelle:	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit

Zuzüge/Fortzüge	
Definition:	Anzahl der Zuzüge in bzw. der Fortzüge aus der jeweiligen Region im Jahr 2019 (Stichtag 31.12.2019).
Quelle:	Regionalstatistik des Bundes und der Länder

I.3 Arbeitsmarkt und Beschäftigung

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort	
Definition:	Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort. Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte sind alle Arbeitnehmer die kranken-, renten-, pflegeversicherungspflichtig und/ oder beitragspflichtig nach dem Recht der Arbeitsförderung sind oder für die Beitragsanteile zu den gesetzlichen Rentenversicherungen oder nach dem Recht der Arbeitsförderung zu zahlen sind. Beamte, Selbstständige, mithelfende Familienangehörige, Berufs- und Zeitsoldaten, sowie Wehr- und Zivildienstleistende zählen nicht zu den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (Stichtag: 30.06.2019).
Quelle:	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit
Geringfügig Beschäftigte am Arbeitsort	
Definition:	Geringfügig Beschäftigte am Arbeitsort (Stichtag 30.06.2019). Es gibt zwei Formen der geringfügig Beschäftigten: <ol style="list-style-type: none"> 1. Eine geringfügig entlohnte Beschäftigung liegt vor, wenn das Arbeitsentgelt aus dieser Beschäftigung regelmäßig im Monat 450 Euro nicht überschreitet. 2. Eine kurzfristige Beschäftigung liegt vor, wenn die Beschäftigung für eine Zeitdauer ausgeübt wird, die im Laufe des Kalenderjahres seit ihrem Beginn auf nicht mehr als 2 Monate oder insgesamt Arbeitstage nach ihrer Eigenart begrenzt zu sein pflegt oder im Voraus vertraglich begrenzt ist. <p>Die Gruppe der geringfügig Beschäftigten umfasst einerseits Beschäftigte, die ausschließlich einer geringfügigen Beschäftigung nachgehen und andererseits diejenigen Beschäftigten, die einer geringfügigen Beschäftigung im Nebenjob nachgehen.</p>
Quelle:	Arbeitsmarktstatistik der Bundesagentur für Arbeit
Beschäftigungsquote	
Definition:	Prozentualer Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten an der Bevölkerung am Wohnort (Stichtag: 30.06.2019) im Alter von 15 bis unter 65 Jahren (Stichtag: 31.12.2019). Beamte, Selbstständige und andere nicht sozialversicherungspflichtig Erwerbstätige sind in der Kennzahl nicht berücksichtigt. Personen in Vollzeit- und in Teilzeitbeschäftigung werden gleichermaßen gezählt (Stichtag: 30.06.2019).
Quelle:	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit
Beschäftigungsquote Frauen	
Definition:	Prozentualer Anteil der sozialversicherungspflichtig beschäftigten Frauen am Wohnort (Stichtag: 30.06.2019) an der weiblichen Bevölkerung im Alter von 15 bis unter 65 Jahren (Stichtag: 31.12.2019). Weibliche Beamte, Selbstständige und andere nicht sozialversicherungspflichtig Erwerbstätige sind in der Kennzahl nicht berücksichtigt. Personen in Vollzeit- und in Teilzeitbeschäftigung werden gleichermaßen gezählt.
Quelle:	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit
Teilzeitquote	
Definition:	Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Teilzeit an allen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten. Teilzeit ist dabei jede Beschäftigung, die weniger Stunden umfasst als eine Vollzeitbeschäftigung (Stichtag 30.06.2019).
Quelle:	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit
Ausbildungsquote	
Definition:	Anteil aller Auszubildenden an allen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (Stichtag 30.09.2019).
Quelle:	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit

Unversorgte Bewerber für Ausbildungsstellen am 30.09.	
Definition:	Als Bewerber zählen diejenigen bei der Bundesagentur für Arbeit gemeldeten Personen, die im Berichtsjahr (1.Oktober des Vorjahres bis 30.9. des aktuellen Jahres) eine individuelle Vermittlung in eine betriebliche oder außerbetriebliche Berufsausbildungsstelle in anerkannten Ausbildungsberufen nach dem Berufsbildungsgesetz (BBiG) wünschen. Dabei muss die Eignung dafür geklärt sein bzw. die jeweiligen Voraussetzungen gegeben sein (Stichtag 30.09.2020).
Quelle:	Sonderauswertung der Bundesagentur für Arbeit
Arbeitslosenquote	
Definition:	Quote der Arbeitslosen bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen (Jahresdurchschnitt 2020): Alle zivilen Erwerbspersonen sind die Summe aus den abhängigen zivilen Erwerbstätigen sowie Selbstständigen, mithelfenden Familienangehörigen und Arbeitslosen. Bei den Arbeitslosenquoten nach Altersgruppen werden die Arbeitslosen der jeweiligen Altersgruppe auf alle zivilen Erwerbspersonen der jeweiligen Altersgruppe bezogen.
Quelle:	Sonderauswertung der Bundesagentur für Arbeit
Arbeitslose (absolut)	
Definition:	Als arbeitslos werden Personen gezählt, die <ul style="list-style-type: none"> - vorübergehend nicht in einem Beschäftigungsverhältnis stehen oder nur eine weniger als 15 Stunden wöchentlich umfassende Beschäftigung ausüben, - eine versicherungspflichtige, mindestens 15 Stunden wöchentlich umfassende Beschäftigung suchen - den Vermittlungsbemühungen der Agentur für Arbeit oder des Jobcenters zur Verfügung stehen, also arbeitsfähig und -bereit sind - in der Bundesrepublik Deutschland wohnen, - nicht jünger als 15 Jahre sind und die Altersgrenze für den Renteneintritt noch nicht erreicht haben, - sich persönlich bei einer Agentur für Arbeit oder einem Jobcenter arbeitslos gemeldet haben (Jahresdurchschnitt 2020).
Quelle:	Arbeitsmarktstatistik der Bundesagentur für Arbeit
Einpendlerquote	
Definition:	Anteil der Einpendler an allen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort (Stichtag 30.06.2019).
Quelle:	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit
Auspendlerquote	
Definition:	Anteil der Auspendler an allen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Wohnort (Stichtag 30.06.2019).
Quelle:	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit

I.4 Bildung und Soziales

Betreuungsquote Vorschulkinder*	
Definition:	Anteil der Kinder unter 6 Jahren in Kindertageseinrichtungen und öffentlich geförderter Kindertagespflege (Stichtag 01.03.2019) an der Bevölkerung unter 6 Jahren insgesamt (Stichtag 31.12.2018).
Quelle:	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit
Schulabgänger	
Definition:	Anzahl der Schulabgänger im Jahr 2019
Quelle:	Hessisches Statistisches Landesamt
Schulen	
Definition:	Anzahl der unterschiedlichen Schulformen in 2019
Quelle:	Hessisches Statistisches Landesamt

Kreis Offenbach

SGB-II-Quote	
Definition:	Die SGB-II-Quote wird anhand des Bestandes an Personen in Bedarfsgemeinschaften (erwerbsfähige und nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte) bezogen auf die Wohnbevölkerung bis zur Regelaltersgrenze (aktuell bei 65 Jahre und drei Monate) ermittelt (Jahresdurchschnitt 2020).
Quelle:	Sonderauswertung der Bundesagentur für Arbeit
Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (eLb)	
Definition:	Als erwerbsfähige Leistungsberechtigte gelten nach dem SGB II Personen, die <ul style="list-style-type: none"> - das 15. Lebensjahr vollendet und die Altersgrenze von 65 Jahren und 3 Monaten noch nicht erreicht haben - erwerbsfähig sind, - hilfebedürftig sind sowie - ihren gewöhnlichen Aufenthalt in der Bundesrepublik Deutschland haben. Als erwerbsfähig gilt nach dem SGB II, wer nicht durch Krankheit oder Behinderung auf absehbare Zeit außerstande ist mindestens drei Stunden täglich erwerbstätig zu sein (Jahresdurchschnitt 2020).
Quelle:	Sonderauswertung der Bundesagentur für Arbeit
Erwerbstätige Leistungsberechtigte	
Definition:	Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (eLb), die einen laufenden Leistungsanspruch in der Grundsicherung für Arbeitssuchende (SGB II) haben und gleichzeitig Bruttoeinkommen aus abhängiger und/oder selbständiger Beschäftigung beziehen (Jahresdurchschnitt 2020).
Quelle:	Sonderauswertung der Bundesagentur für Arbeit
Abhängig Beschäftigte ALG-II-Empfänger	
Definition:	Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (eLb), die einen laufenden Leistungsanspruch in der Grundsicherung für Arbeitssuchende (SGB II) haben und gleichzeitig Bruttoeinkommen aus abhängiger Beschäftigung beziehen (Jahresdurchschnitt 2020).
Quelle:	Sonderauswertung der Bundesagentur für Arbeit
Bruttoinlandsprodukt (BIP) je Einwohner	
Definition:	Bruttoinlandsprodukt, nämlich der Jahreswert (2018) aller in der Region produzierten Waren und Dienstleistungen in Euro, pro Einwohner (Bevölkerung gemessen im Jahresdurchschnitt 2018).
Quelle:	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit
Median Entgelt	
Definition:	Mittleres monatliches Bruttoarbeitsentgelt der am 31.12. sozialversicherungspflichtig Vollzeitbeschäftigten am Arbeitsort ohne Auszubildende (Stichtag 31.12.2019).
Quelle:	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit
Steuereinnahmen je Einwohner	
Definition:	Steuereinnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände (netto) je Einwohner im Jahr 2019.
Quelle:	Hessisches Statistisches Landesamt

I.5 Infrastruktur und Nahversorgung

Durchschnittliche PKW-Fahrtzeit (in Minuten) zu Autobahnauffahrten, Bahnhöfen, Ober- und Mittelzentren	
Definition:	Flächengewichteter Durchschnittswert der Pkw-Fahrzeiten zur nächsten Autobahnauffahrt, den nächsten IC/EC/ICE-Bahnhöfen, Oberzentren oder Mittelzentren (Stand: 2018).
Quelle:	Indikatoren und Karten zur Raum- und Stadtentwicklung. INKAR. Ausgabe 2020. Hrsg.: Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR) - Bonn 2020. © 2020 Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung, Bonn. Online unter: www.inkar.de
PKWs je 1.000 Einwohner	
Definition:	Zahl der Personenkraftwagen, die zum Zeitpunkt der Zählung mit einem amtlichen Kennzeichen zum Verkehr zugelassen und im Zentralen Fahrzeugregister des Kraftfahrtbundesamtes gespeichert sind, je Einwohner (Stand: 2017).
Quelle:	Indikatoren und Karten zur Raum- und Stadtentwicklung. INKAR. Ausgabe 2020. Hrsg.: Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR) - Bonn 2020. © 2020 Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung, Bonn. Online unter: www.inkar.de

Kreis Offenbach

Ärzte je 100.000 Einwohner	
Definition:	Anzahl der Ärzte mit kassenärztlicher Zulassung je 100.000 Einwohner (Stand: 2017).
Quelle:	Indikatoren und Karten zur Raum- und Stadtentwicklung. INKAR. Ausgabe 2020. Hrsg.: Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR) - Bonn 2020. © 2020 Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung, Bonn. Online unter: www.inkar.de
Krankenhausbetten je 10.000 Einwohner	
Definition:	Planmäßige Krankenhausbetten für Akutkranke je 10.000 Einwohner (Stand: 2017).
Quelle:	Krankenhausverzeichnis (Stand: 31.12.2017). Hrsg.: Statistische Ämter des Bundes und der Ämter; Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit
Kinderärzte je 10.000 Kinder bis zu 15 Jahre	
Definition:	Anzahl der Kinderärzte mit kassenärztlicher Zulassung je 10.000 Kinder bis zu 15 Jahre (Stand: 2017).
Quelle:	Indikatoren und Karten zur Raum- und Stadtentwicklung. INKAR. Ausgabe 2020. Hrsg.: Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR) - Bonn 2020. © 2020 Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung, Bonn. Online unter: www.inkar.de

II Ergebnisse aus regio pro

Beschäftigte 2019	
Definition:	Summe aus sozialversicherungspflichtig und ausschließlich geringfügig Beschäftigten im Ausgangsjahr der Prognosen 2019 (Stichtag 30.06.2019).
Quelle:	Statistik Südwest der Bundesagentur für Arbeit
Prognose	
Definition:	Die Prognose wird erstellt durch die rechnerische Gegenüberstellung von prognostiziertem Arbeitskräfteangebot und der prognostizierten Arbeitskräftenachfrage. Weitere Informationen: www.regio-pro.eu
Quelle:	Arbeitskräfteangebot: Institut für Wirtschaft, Arbeit und Kultur (IWAK), eigene Berechnungen; Arbeitskräftenachfrage: Gesellschaft für Wirtschaftliche Strukturforschung (gws) mbH; Datengrundlage: Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR), Hessisches Statistisches Landesamt; Statistisches Bundesamt, Statistik Südwest der Bundesagentur für Arbeit; Rechnerische Gegenüberstellung: Institut für Wirtschaft, Arbeit und Kultur (IWAK)

Interpretationshinweise für die Ergebnisse aus regio pro

Die Prognosen aus regio pro liefern wichtige Hinweise für Handlungsbedarfe, um zukünftigen Fachkräfteengpässen entgegenzuwirken. Um die dargestellten Prognoseergebnisse richtig einzuordnen, sind einige wichtige Zusammenhänge zu beachten, die sich aus der Methodik und der Datenbasis der Prognosen ergeben. Zunächst muss ein allgemeiner Hinweis auf die Darstellungsweise der Mismatches gegeben werden:

- Bei der Darstellung der Ergebnisse wird neben der absoluten Zahl an voraussichtlich fehlenden Arbeits- und Fachkräften, also dem absoluten Mismatch, auch ein relatives Mismatch angegeben. Dieses relative Mismatch bezieht sich immer auf die Zahl der Beschäftigten in der jeweiligen Berufshauptgruppe, Qualifikationsgruppe oder dem Wirtschaftszweig in der jeweilig betrachteten Region im Jahr 2019, dem Ausgangsjahr der Prognose.
- Aus der Verfügbarkeit der Daten ergibt sich, dass die dargestellten Beschäftigtenzahlen sowohl sozialversicherungspflichtig Beschäftigte als auch ausschließlich geringfügig Beschäftigte (sogenannte „Mini-Jobber“) umfassen. Die Prognosen werden nach dem Kopfprinzip und nicht anhand von Vollzeitäquivalenten berechnet, was dazu führt, dass die dargestellten Prognoseergebnisse eher als **Obergrenze oder „worst-case“-Szenario** verstanden werden müssen, weil der Bedarf an Arbeitskräften durch ausschließlich geringfügig Beschäftigte und Teilzeitbeschäftigte durch das den Prognosen inhärente Kopfprinzip überschätzt wird.
- Hinsichtlich der prognostizierten Mismatches muss beachtet werden, dass **Substitutionseffekte** zwischen Berufshauptgruppen oder Qualifikationsniveaus in den Prognosen **nicht berücksichtigt** werden können. Hier ist zum Beispiel denkbar, dass ein Universitätsabsolvent mit einem Diplom in Physik aufgrund mangelnder Nachfrage in einer verwandten Berufsgruppe, etwa im Maschinen- oder Fahrzeugbau, eine Anstellung findet, wo eine eventuell stärkere Nachfrage nach (Fach-)Hochschulabsolventen herrscht.
- Weil es sich bei Hessen, seinen Regierungsbezirken, Landkreisen und kreisfreien Städte nicht um nach außen abgeschlossene Arbeitsmärkte handelt, ist es durchaus wahrscheinlich, dass es **Ausgleichsbewegungen zwischen den Landkreisen** gibt. Denkbar ist hier zum Beispiel, dass sich in einer regionalen Einheit ein leichter Überschuss an Fachkräften einer bestimmten Berufsgruppe abzeichnet, in der benachbarten regionalen Einheit aber genau für diese Berufsgruppe ein Defizit prognostiziert wird. Tatsächlich würden aber beide prognostizierten Mismatches gegebenenfalls nicht in dieser Form eintreten, weil sich aufgrund der Mobilität der Arbeitskräfte ein regionaler Ausgleich ergibt.

Lesebeispiel: Berufsprognose

Berufsgruppe (BKZ)	Beschäftigtenstand 2019					Prognoseergebnisse bis 2026					
	Beschäftigte (svB und ageB) am AO in 2019					Veränderte Nachfrage nach Arbeits- und Fachkräften			Verändertes Angebot an Arbeits- und Fachkräften	Mismatch an Arbeits- und Fachkräften	
	Gesamt	davon Teilzeit- quote	ageB Quote	Ein- pendler- quote am AO (svB)	Aus- pendler- quote am WO (svB)	Gesamt	davon Verände- rungs- bedarf	Ersatz- bedarf		absolut	relativ zu 2019
811 Arzt- und Praxishilfe	3.191	40%	8%	18%	28%	820	320	500	450	-370	-12%

Kreis Offenbach

In der Berufsuntergruppe „Arzt und Praxishilfe“ (BKZ Nummer 811 nach der Berufsklassifikation der Bundesagentur von 2010) arbeiteten 2019 in der exemplarischen Region 3191 sozialversicherungspflichtig und ausschließlich geringfügig Beschäftigte. Hiervon entfielen 40 Prozent auf sozialversicherungspflichtige Teilzeitstellen und 8 Prozent auf ausschließlich geringfügige Beschäftigungsverhältnisse (Mini-Jobber). Von den Beschäftigten der Arzt- und Praxishilfe in der Region pendelten 2019 rund 18 Prozent in der Region ein, während gleichzeitig 28 Prozent der in diesem Bereich sozialversicherungspflichtig angestellten Personen mit Wohnort in der exemplarischen Region in einer anderen Region arbeiten und damit als Auspendler gelten. Die Prognose zeigt nun bis 2026 eine deutlich steigende Nachfrage nach Arbeits- und Fachkräften im Bereich der Arzt- und Praxishilfe in der Region. Zwischen den Jahren 2019 und 2026 werden insgesamt 820 Stellen in dieser Berufsuntergruppe neu zu besetzen sein. Dabei spielen einerseits konjunkturelle Veränderungen eine große Rolle und erzeugen den Veränderungsbedarf von 320 Personen. Andererseits entstehen durch altersbedingten und erwerbsminderungsbedingten Ersatzbedarf zusammen sogar rund 500 Stellen, die wiederbesetzt werden müssen und bei welchen der demografische Wandel den maßgeblichen Treiber bildet. Diesen fehlenden Arbeits- und Fachkräften steht das veränderte Angebot gegenüber, welches bis zum Jahr 2026 aus beispielsweise fertig ausgebildeten oder in die Region zugezogenen Personen besteht. Für dieses werden 450 Arbeits- und Fachkräfte prognostiziert, die Teile der entstehenden Lücken füllen werden. Aus dem Verhältnis von Angebot und Nachfrage ergibt sich bei der rechnerischen Gegenüberstellung ein Fachkräfteengpass von 370 Personen. Dies entspricht in Bezug auf 2019 einem relativen Defizit von 12 Prozent in dieser Berufsuntergruppe. Ein Ansatz, um dieses zu verringern, könnte die Senkung der Teilzeitquote und eine Ausweitung der Stellen in Richtung Vollzeit sein.

Abkürzungsverzeichnis

- *ageB* = ausschließlich geringfügig Beschäftigte(r)
- *AO* = Arbeitsort
- *BKZ* = Berufskennzeichnung
- *svB* = sozialversicherungspflichtig Beschäftigte(r)
- *WO* = Wohnort